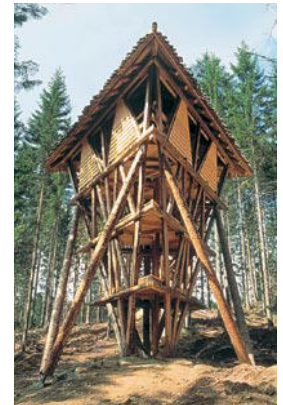


Wildniscamp am Falkenstein

Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald

Seit Frühjahr 2002 bietet der Nationalpark Bayerischer Wald Schulklassen und anderen Gruppen eine völlig neuartige Art von Camp an. Nicht weit entfernt von den Urwaldgebieten kann man auf dem Wald- und Wiesengelände des Wildniscamps in fünf architektonisch verschiedenen gestalteten Themenhütten wohnen: Hoch oben im Baumhaus, direkt über dem Bach im Wasserhaus, im Strohbett des flachen Wiesenhauses, im Waldhaus mit seinen verschiedenen Hölzern oder in der dunklen Erdhöhle mit Feuerstelle. Auch beim pädagogischen im Konzept beschreiten die PädagogInnen des Wildniscamp neue Wege: Die 5-tägigen Wildniswochen für Schulklassen geben kein festes Programm vor, sondern werden von prozessorientiertem Arbeiten geprägt. Offenheit und Flexibilität der Betreuenden spielt eine wichtige Rolle, denn Inhalte und Methoden folgen den Zielen, die sich eine Gruppe für die Woche oder für den jeweiligen Tag setzt. Weitere Angebote sind „Wildnisbegegnungen“ zum internationalen Austausch und Workshops für Erwachsene, die unter dem Motto „Von der Wildnis Lernen“ in Kooperation mit dem freien Träger Waldzeit e.V. angeboten werden.



Neue Wege der Umweltbildung

Umweltbildung ist eine zentrale Aufgabe im Nationalpark. Das Wildniscamp am Falkenstein ist eine wichtige Ergänzung bereits vorhandener Bildungseinrichtungen im Nationalpark wie das Informationszentrum, das Jugendwaldheim und das Waldspielgelände, da es speziell ältere Kinder und Jugendliche anspricht. Sie haben dort die Möglichkeit, Natur in allen Facetten und eine entstehende Waldwildnis intensiv und hautnah zu erleben. Das Prinzip des Nationalparks, „Natur Natur sein lassen“, liegt auch dem pädagogischen Konzept zugrunde. Mit der „Wildnispädagogik“ als neuem Weg ökologischer Bildung werden vorrangig Prozesse erlebbar: die Begegnung mit einer sich nach eigenen Gesetzen entwickelnden Natur. Das Erleben ökonomischer Zusammenhänge, sowie sozialer Faktoren, beispielsweise der Gruppenprozesse während des Zusammenlebens im Camp sind wesentliche Bestandteile dieses Konzeptes.

Im Kreislauf der Natur

Das Leben mit und in der Natur ermöglichen vielschichtige Einblicke in die Kreisläufe des Lebens. Wasser-, Stoff- und Energiekreisläufe werden erlebbar und begreifbar. Die Komplexität ökologischer Systeme, deren Ordnungen und Gesetze wird entdeckt und erforscht. Die so gewonnenen Erkenntnisse und Einsichten über die natürlich ablaufenden Prozesse sollen helfen, das menschliche Handeln in Bezug auf den Umgang mit Natur zu reflektieren, Handlungsmöglichkeiten zu finden und umzusetzen.

Beispielsweise werden der Wasserkeislauf und die Folgen der menschlichen Nutzung sichtbar gemacht. Die Jugendlichen haben die beispielsweise die Möglichkeit, den Weg des Wassers zu verfolgen, von der Quelle im Wald über die thermische Aufbereitung durch die Solaranlage und der Nutzung als Brauchwasser, bis zur Entsorgung durch die Schilfkärlanlage.

Durch Erfahrung lernen

Im Wildniscamp haben Jugendliche die Chance, eine ihnen meist nicht mehr bekannte Welt kennenzulernen und sich für sie zu begeistern. Die entstehende Waldwildnis kann sie anregen zu intensivem Erleben: Sehen und Beobachten, Hören und Lauschen, Anfassen und Fühlen. Das Erfahren und Erforschen von Prozessen steht im Vordergrund. Die gewonnenen Erkenntnisse können in den persönlichen Lebensbereich übertragen werden und auf diesem Weg einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur fördern.

In unmittelbarer Nähe zum Camp finden sich bedeutsame Urwaldgebiete, die mit ihrer Urwüchsigkeit und Ursprünglichkeit den Jugendlichen eine Ahnung vermitteln können, was das Nationalparkmotto „Natur Natur sein lassen“ in langjähriger Konsequenz bedeuten kann. Hier kann Wildnis gespürt werden: Gerüche und Geräusche des Waldes, Urwaldriesen, ein





Nebeneinander von großen, alten und toten Bäumen, neues Leben aus altem Moderholz, Licht und Schatten, Leben und Tod. Ziel der Wildnispädagogik ist es, mit diesen Ressourcen eine ethisch bestimmte Grundhaltung gegenüber der Natur vermitteln.

Die Angebote

Wildniswochen

Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt bei der Gestaltung von Wildniswochen für Schulklassen ab der vierten Jahrgangsstufe oder Jugendgruppen mit ähnlicher thematischer Zielsetzung.

Wildnisbegegnungen

Das Wildniscamp am Falkenstein versteht sich auch als Ort der Völkerverständigung und bietet die Möglichkeit für internationale, vornehmlich deutsch-tschechische Veranstaltungen. Hier werden nach den jeweiligen Zielsetzungen individuelle Konzepte erarbeitet. Wildnisbegegnungen können sehr gut in Verbindung mit dem benachbarten Zeltplatz während der Ferien stattfinden.

Von der Wildnis lernen

Das Wildniscamp ist auch Lernort für Erwachsene oder Jugendgruppen, die es nutzen wollen für Fortbildungen, Workshops, Exkursionen, Diskussionsforen und andere Veranstaltungen.

Die Mitarbeiter des Nationalparks stehen für Programm- und Organisationsfragen zur Verfügung.

Von der Wildnis lernen ist auch am Wochenende möglich und erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner WaldZeit e.V.. Dieser Verein arbeitet wiederum in Kooperation beispielsweise mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft, um Wildniswochenenden im Camp anbieten zu können.

Methoden

Im Vordergrund steht prozessorientiertes Arbeiten: die Auswahl der Methoden erfolgt immer aufgrund der aktuellen Situation der Teilnehmer und im Interesse der Ziele:

Im Camp wechseln sich ab:

- Projektarbeit in der Kleingruppe
- Aktionen in der Gesamtgruppe
- Einzelaktivitäten wie z.B. Wahrnehmen, Beobachten, kreatives Arbeiten
- Forschungsarbeiten
- Handwerkliches
- Diskussionen
- Reflexionen
- Wahrnehmen von Zeit

Die Umsetzung eines prozess- und teilnehmerorientierten Ansatzes erfordert ein hohes Maß an Offenheit gegenüber der jeweiligen Situation. Dennoch erfordert es, stets einen „roten Faden“ zu behalten, eine Grundstruktur für den jeweiligen Tag, für die ganze Woche. Eine Zielformulierung bzw. Fragestellung, die als Aufgabenstellung für die Projektarbeit dient, ist notwendig, um den Gesamtzusammenhang zu wahren.

Dabei soll den Gruppen dennoch genügend eigenverantwortliches Handeln mit viel Entscheidungsspielraum gegeben werden, um ein hohes Maß an Interesse und Motivation zu ermöglichen.

Waldzelt

Schöne Waldaussicht

Jeder hat einen Blick von seinem Bett in die Natur

Es ist viel Licht

Es ist viel Platz

Wir finden das Haus zwar originell aber es ist zu groß und wir finden es ungemütlich

Kalt

Zu offen

Schönes Holz

Gute Luft

Die Präferenzen verteilen sich meist gut auf die unterschiedlichen Hütten, je nach Vorlieben und Interessen der Schüler. Es kommt öfter vor, dass sich mehrere Gruppen um dieselbe Hütte bemühen, wo mittels Verhandlungsgeschick und Diskussionsbereitschaft, oft unter Einsatz gewisser Zugeständnisse (z.B. Erledigung des Küchendienstes), eine Einigung erzielt wird.

Ansprechpartner/Rückfragen

Wildniscamp am Falkenstein:
Susanne Gietl, Pädagogische Leiterin
Manfred Letsch, Technischer Leiter
Zwieslerwaldhaus
94227 Lindberg
Tel: 0 99 25 / 90 31 21
www.wildniscamp.de

Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Lukas Laux
Freyunger Str. 2
94481 Grafenau
Tel: 0 85 52 / 96 00 - 1 34
e-mail: lukas.laux@fonpv-bay.bayern.de

WaldZeit e.V.
Reutecker Str. 21b
D- 94518 Spiegelau
Tel/Fax: 0 85 53/92 06 52
e-mail: info@waldzeit.de
www.waldzeit.de

